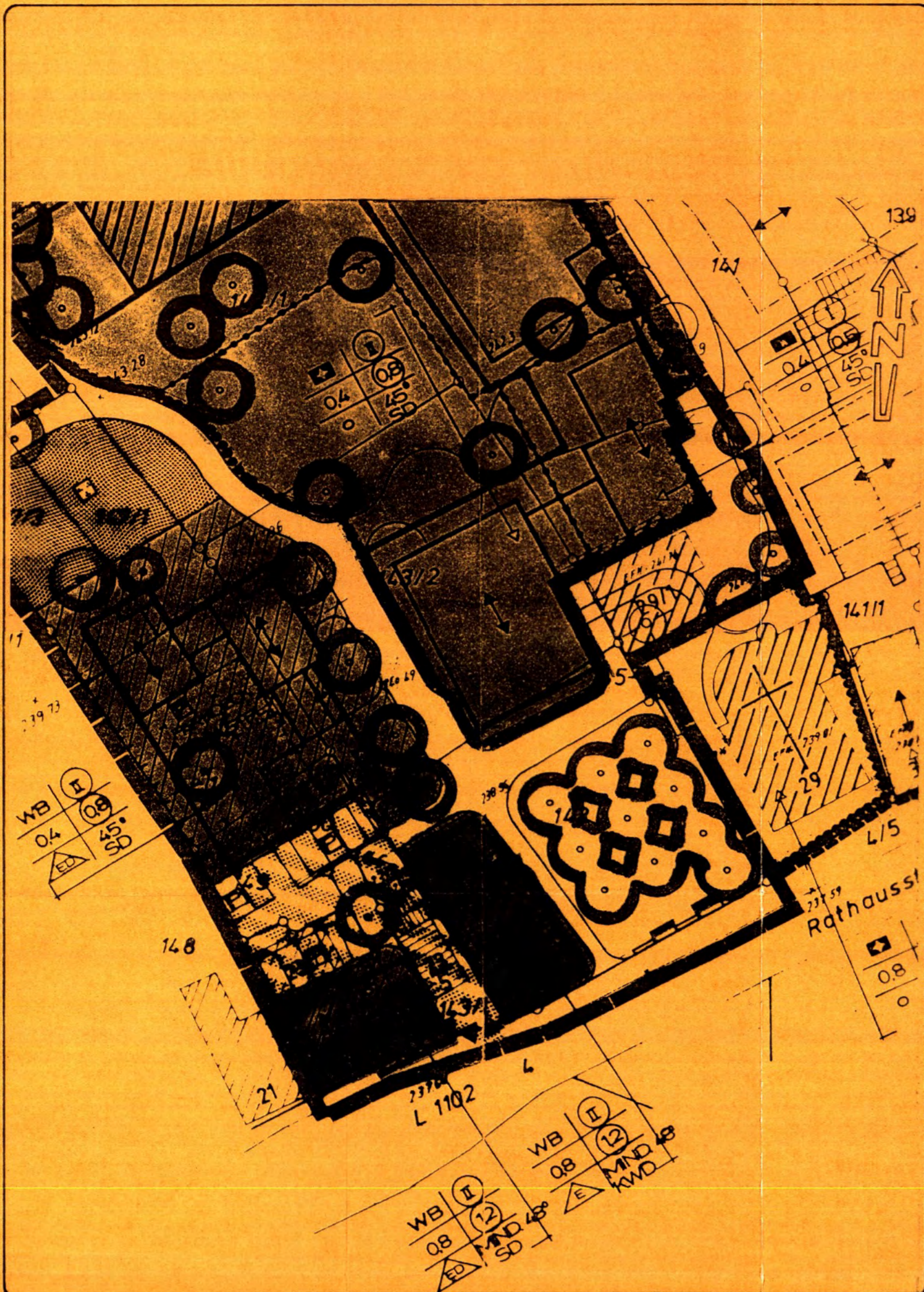


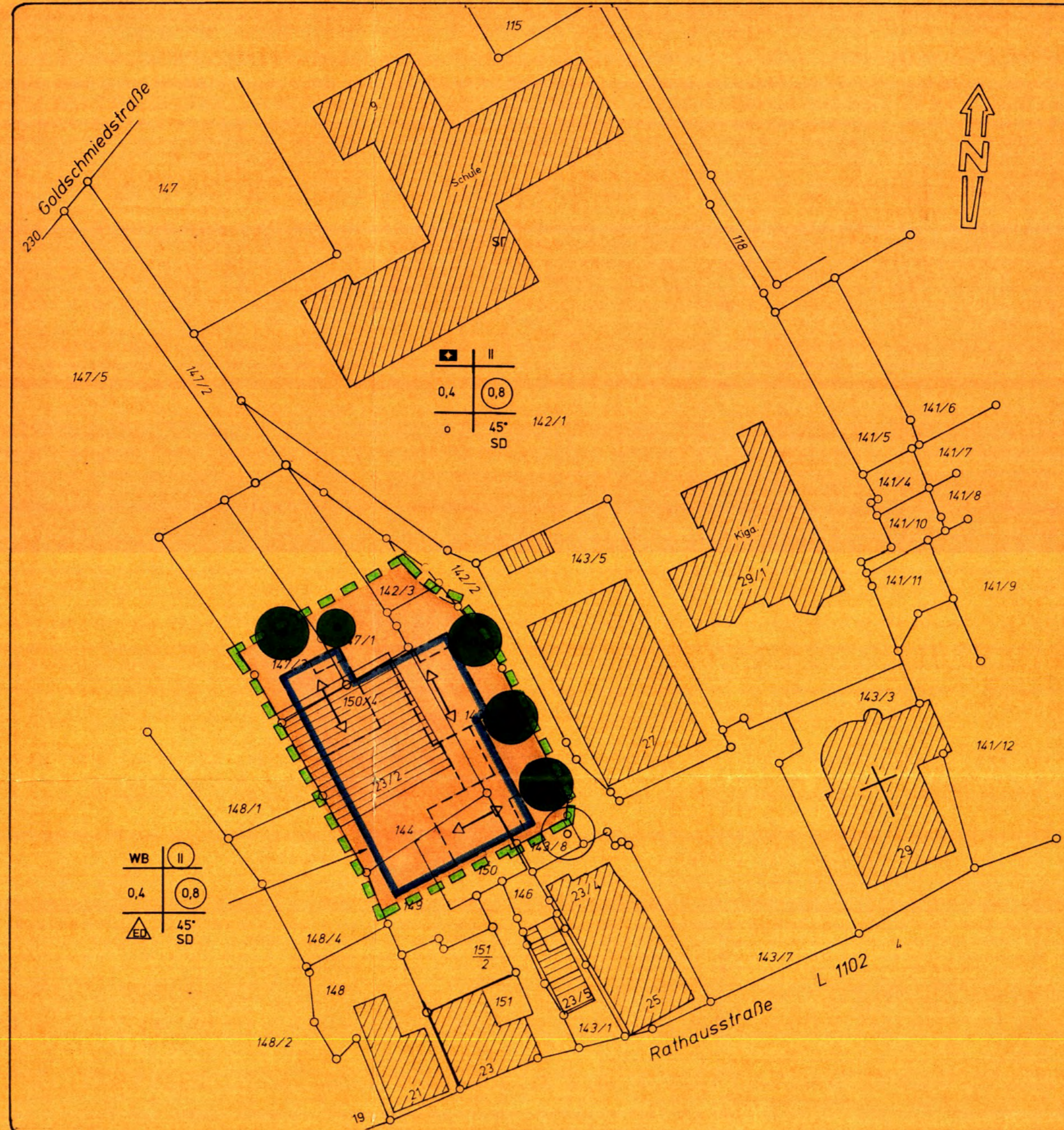
Auszug aus dem Bebauungsplan „Ortsmitte“

rechtsverbindlich seit dem 12.04.1985



1. Änderung durch Deckblatt vom 28.10.1996

In der Fassung vom 11.03.1997



VERFAHENSVERMERKE

Vereinfachtes Verfahren zur Änderung von Bebauungsplänen nach § 13 BauGB

1. Aufstellungsbeschluss	gem. § 2 Abs. 1 BauGB durch Gemeinderat am 28. Okt. 1996
2. Information der Eigentümer und der berührten Träger öffentlicher Belange	durch..... am 30. Dez. 1996
3. Frist zur Stellungnahme	bis 28. Jan. 1997
4. Satzungsbeschluss	gem. § 10 BauGB durch Gemeinderat am 11.03.1997
5. Ortsübliche Bekanntmachung des Beschlusses	gemäß § 12 BauGB im Mitteilungsblatt am 16. Mai 1997
10. In Kraft getreten	am 16. Mai 1997

Ausgefertigt

Die textlichen und zeichnerischen Aussagen dieses Original-Deckblatts stimmen mit dem Willen des Gemeinderates, wie er im Beschluss vom **11. März 1997** zum Ausdruck kommt, überein.

Abstatt, den **13. Mai 1997**

Bürgermeisteramt

Zur Beurkundung

Abstatt, den **13. Mai 1997**

Bürgermeister



[Handwritten signature]

KREIS HEILBRONN
GEMEINDE ABSTATT

Anlage 1

Die am **11.03.1997** erlassene Satzung wird nicht beanstandet (§ 11 BauGB).
Heilbronn, den **06. Mai 1997**
Landratsamt
Schneider



BEBAUUNGSPLAN „ORTSMITTE“

1. ÄNDERUNG durch Deckblatt vom 28.10.1996

A) RECHTSGRUNDLAGEN ZUR 1. ÄNDERUNG DURCH DECKBLATT

- das Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08.12.1986 (BGBl. I S. 2253), geändert durch Gesetz vom 25.07.1988 (BGBl. I S. 1093), Einigungsvertrag vom 31.8.1990 i.V.m. Gesetz vom 23.9.1990 (BGBl. II S. 885/1122), Art. 11 § 8 Zweites VermögensrechtsänderungsG vom 14.07.1992 (BGBl. I S. 1257), Artikel 12 des Gesetzes zur Entlastung der Rechtspflege vom 11.01.1993 (BGBl. I S. 50), Artikel 1 des Investitionsförderung- und Wohnbaulandgesetzes vom 22.04.1993 (BGBl. I S. 466), Art. 6 Abs. 29 Eisenbahnneuordnungsg. vom 27.12.1993 (BGBl. I S. 2378), Art. 2 Gesetz zur Änderung des BundeskleingartenG vom 08.04.1994 (BGBl. I S. 766) und Art. 2 MagnetschwebbahnplanungsG vom 23.11.1994 (BGBl. I S. 3486) und Gesetz vom 30.07.1996 (BGBl. I S. 1189).
- die Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.01.1990 (BGBl. I S. 132), geändert durch den Einigungsvertrag vom 31.08.1990 i.V.m. Gesetz vom 23.09.1990 (BGBl. II S. 885/1124) und zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 22.04.1993 (BGBl. I S. 466).
- die Planzeichenverordnung 1990 (PlanZV 90) v. 18.12.1990 (BGBl. 1991 I S. 58)
- die Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO) in der Fassung vom 08.08.1995 (GBl. S. 617).
- das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) in der Fassung vom 12.03.1987 (BGBl. I S. 889), geändert durch Gesetz vom 12.02.1990 (BGBl. I S. 205), geändert durch Gesetz vom 22.04.1993 (BGBl. I S. 466), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 06.08.1993
- das Naturschutzgesetz für Baden-Württemberg (NatSchG) in der Fassung vom 29.03.1995 (GBl. S. 385).

B) TEXTLICHE FESTSETZUNGEN zur Änderung durch Deckblatt

- Die rechtsverbindlichen, textlichen Festsetzungen des Bebauungsplanes „Ortsmitte“ bleiben unverändert und gelten fort.
- Sie werden durch folgende Hinweise ergänzt:
16. **ERSCHLIESSEN VON GRUNDWASSER UND -ABSENKUNG**
- Wird bei Bauarbeiten unvorhersehbar Grundwasser erschlossen, ist dies gemäß § 37 Abs. 4 WG der Unteren Wasserbehörde anzuzeigen und die Arbeiten einstweilen einzustellen. Für eine Grundwasserabsenkung während der Bauzeit ist eine wasserrechtliche Erlaubnis erforderlich. Eine dauernde Grundwasserabsenkung ist nicht zulässig. Drän- und Grundwasser darf nicht in die Ortskanalisation eingeleitet werden. Chemisch wirksame Aufbaumittel, wie Salz, dürfen nicht ins Grundwasser gelangen. LKW Standflächen sind flüssigkeitsdicht auszuführen. Abwasser ist in dichten Rohrleitungen der Kläranlage zuzuleiten.
17. **BODENSCHUTZ**
- Auf die Pflicht zur Beachtung der Bestimmungen des Bodenschutzgesetzes (BodSchG), insbesondere auf § 4, wird hingewiesen.
18. **ABFALLBESEITIGUNG - ALLLASTEN**
- Alllasten sind keine bekannt. Sollten bei der Bebauung der Grundstücke Altablagerungen angetroffen werden, so ist das Amt für Wasser- und Bodenschutz beim Landratsamt Heilbronn sofort zu verständigen.

C) ZEICHNERISCHE FESTSETZUNGEN zur Änderung durch Deckblatt

- Geltungsbereich der Änderung
- Pflanzgebot (früher Pflanzzwang)
- Pflanzbindung

Die Übereinstimmung des Lageplans mit dem Liegenschaftskataster bescheinigt
Bietigheim-Bissingen, den 28.10.1996

INGENIEURBÜRO RAUSCHMAIER
BERATENDE INGENIEURE FÜR
BAU- UND VERMESSUNGSWESEN
TANNENBERGSTRASSE 43
74321 BIETIGHEIM-BISSINGEN
TELEFON: 07142-9532-0

[Handwritten signature]

Deckblattentwurf ausgearbeitet:
Bietigheim-Bissingen, den 28.10.1996/kah

INGENIEURBÜRO RAUSCHMAIER

Deckblatt ausgearbeitet:
Bietigheim-Bissingen, den 11.03.1997/kah

INGENIEURBÜRO RAUSCHMAIER

Anlagen
Anlage 1 Lageplan mit Textteil und Legende
Anlage 2 Begründung zur 1. Änderung durch Deckblatt